

100.000 Mark für den Eishockey-Nachwuchs

Es ist sehr selten, daß ein Bundestrainer gleich noch selbst für die benötigten Finanzen sorgt. . .“ mit diesen Worten lobte (nicht nur) der Präsident des deutschen Eishockey-Bundes (DEB) „seinen“ Erich Kühnhackl.

Der Landshuter, einst einer der weltbesten Puk-Künstler, heute begeisterter Golfer, hatte zum zweitenmal zugunsten des Eishockey-Nachwuchs in seinen landschaftlich idyllischen, sportlich herausfordernden Heimatclub Landshut-Oberlippach gerufen – und die Prominenz aus nah und fern ließ sich nicht zweimal bitten.

Im Kreise der teilnehmenden Eishockey-, Fußball-, Ski- und Leichtathletik-Stars u. a. bei hochsommerlichen Rahmenbedingungen auf dem Platz gesehen: Rainer Bonhof und Karl Allgöwer (waren beide unter den Preisträgern), Arthur Brauss, Jens Weisflog, Fritz Fischer, Franz Roth (dessen Sohn Klaus den Bruttopreis gewann), Sepp Maier, Evi und Rosi Mittermaier, Christian Neureuther, Michael Schanze, Sascha Hehn, Ricco Groß, Xaver Unsinn, und. . . und. . . und. . .

Fazit des rundum gelungenen zweitägigen Golf-Festivals, das bei den fetzigen Rhythmen der „Jetzendorfer Hinterhof-Musikanten“ erst ein sehr spätes Ende fand: Viel gute Laune, zahlreiche Preisgewinner – und 100.000 Mark für den Eishockey-Nachwuchs.

Fotos: Hella Prann



„Das war ein toller Golfstag“ bedankte sich Sepp Ortmaier bei Erich und Sylvia Kühnhackl

Auch Autogrammjäger kamen bei der DEB-Trophy auf ihre Kosten. Hier bei Arthur Brauss



Kinsi mal drei: Christa Kinsbofer mit ihren Zwillingen Alexandra und Stephanie



Dr. jur. Urs Zondler mit seiner schönen Ehefrau Isolde

BEUERBERG

Is was Doc?

Es gibt viele gute Gründe, ein Golfturnier zu veranstalten. Zum Beispiel; wenn man gerade seinen Doktor gemacht hat oder ins einstellige Handicap gerutscht ist, oder wenn einem gleich Beides widerfährt. Urs Zondler hat promoviert und tritt nunmehr mit Handicap 9 an. Und all dies im zarten Alter von Neunundfünfzig. Nicht schlecht Herr Doktor der Rechte.

Also gab es das „Is was Doc“-Turnier beim GC Beuerberg zu dem „Mr. Beuerberg“ fast 200 Freunde geladen hat. Und weil Urs – berühmt für seine Wetten, die er fast immer gewinnt – mit sich selbst gewettet hatte, daß an diesem besonderen Tag die Sonne scheinen würde, gewann er auch diesmal.

Professor Dr. Wolfgang Pförringer, sein langjähriger sympathischer Freund hielt die lustige Festrede – gewürzt mit vielen Zitaten aus dem Urfaust – und alle sangen lauthals und im Chor „Gaudeamus igitur, iuvenes dum sumus.“

Urs bedankte sich artig. Zuerst bei Isolde seiner liebenswerten Ehefrau, die an der Zeit des Jurastudiums klaglos teil hatte, dann bei allen anderen Mitwirkenden. Ganz besonders bei Dr. Rüdiger Merz, einer Koryphäe auf dem Gebiet des Vereinsrechts an der Uni-

versität München. Der hatte Urs auf dem Pfad in Richtung akademischer Würden geleitet. Dieser revanchierte sich dafür – Urs behauptet zwar er habe sich gerächt – indem er ihn zum Golfspielen verführte. Irgendwann in frühen Jahren hatte Zondler das Studium der Rechte an den berühmten Nagel gehängt. Aber sich vorgenommen, daß er irgendwann . . .

Wer Urs kennt weiß, wie hartnäckig er da sein kann. So wie er zu Beginn der Achtziger Jahre den Golfplatz Beuerberg baute, ohne jemals vorher einen Golfschläger in der Hand gehalten zu haben. Oder keine Ruhe gab, bis „sein Platz“ zum schönsten Platz Deutschlands gewählt wurde. Mal sehen was Dr. jur. Urs Zondler mit Handicap 9 nun als nächstes aushecken wird.

Bevor das „Is was Doc?“, Turnier nach Stableford zu einem der endlosen Feste, für die Beuerberg so berühmt ist, mutierte, ehrte Dr. Zondler schnell noch die Sieger des Tages: Daniela Kern Siegerin Brutto Damen, Michael Jöring Brutto Herren. Netto-Gewinner: Sven Witt, Dr. Wolfgang Pinegger, Herbert Achatz und Ulrich Steinberger-Ecker.